28. April 2024 bis 07. Juli 2024

Gemeindebrief

Selbständige Evangelisch-Lutherische Kirche Immanuelsgemeinde Groß Oesingen

Mit Beiträgen zum Thema **Heilsgewissheit**

Gottesdienst

For you

09.30 Uhr | 19. Mai 2024 | PFINGSTSONNTAG

Living Hope

Hoffnung leben

Anschließend Kirchenkaffee

Immanuelsgemeinde (SELK)
Kl. Oesinger Str. 14, 29393 Gr. Oesingen

Inhalt

Geistliches Wort S. 4
Gebetsanliegen S. 6
Zeitreise zum Abschied S. 7
„Bist du sicher?" S. 8
Heilsgewissheit ist Wahrheits- und Wortgewissheit S. 10
Steckbriefe der Konfirmanden S. 12
Der Posaunenchor informiert … S. 21
Missionsfest S. 22
Bischöfe, Pröpste und Kirchenrätinnen S. 23
Andacht aus der Sankt-Jodokus-Kirche in Büren-Wewelsburg S. 24
Kreative Ideen willkommen S. 25
Blick voraus S. 26
Kalender S. 27
Kamala: gehasst und geschlagen S. 32
Kinderfreizeit S. 34
Gemeinschaft im Glauben S. 35
Bericht zur Gemeindeversammlung S. 36
Vier Ordinationen S. 38
Bläserschulung am Bückeberg S. 40
54 Männer beim Männerfrühstück S. 42
Gottesdienst am Ostermontag S. 43
Einsteiger-BJT in Groß Oesingen S. 44
Apropos: Alltagsthema Sucht und Abhängigkeit S. 46
Ehrungen im Posaunenchor S. 48
Unsere Missionsfestprediger stellen sich vor S. 49
Aus den Kirchenbüchern S. 50
Informationen zum Projekt „Kirchenmusiker" S. 52
Geburtstage / Kollekten S. 54
Kontakt S. 55

Seite 12

Seite 21

Seite 40

Geistliches Wort

Liebe Gemeindebriefleser,
manchmal erlebt man etwas, das noch lange nachwirkt. An einem Montag im April waren meine Frau und ich unterwegs im Raum Paderborn. In der historischen Kirche des kleinen Ortes Wewelsburg hatten wir so ein Erlebnis. Ursprünglich als Kapelle der nahegelegenen Burg erbaut, sollte sie im Dritten Reich den wahnwitzigen Plänen der Nationalsozialisten weichen, die dort tatsächlich den Mittelpunkt der Welt errichten wollten. Gott sei Dank, dass diese Pläne scheiterten. Heute ist die Kirche ein Ort, an den jeden Tag Menschen mit vielen unterschiedlichen Erfahrungen und Stimmungen kommen. Ob sie Orientierung suchen, Trost in schwerer Zeit, ein Stück „Menschlichkeit" in einer unmenschlichen Welt oder einfach ein wenig Ruhe – auf einem digitalen Bildschirm am Eingang kann sich jeder unter vielen Andachten eine auswählen. Dann setzt man sich in eine Bank und erlebt ein Licht- und Farbenspiel im Kirchraum, das die gesprochenen Worte und die eingespielten Lieder untermalt und schließlich alle Sinne zum Altar und dem gekreuzigten Christus lenkt.

Darum geht es Ralf Scheele, der als Pastor des römisch-katholischen Pastoralverbunds dort diese Andachten entworfen und umgesetzt hat.

Gottes Gegenwart im Alltag – so erreicht es die Jünger, als Jesus sie mitnimmt auf den Berg, wo er zum Himmel aufsteigt und dann für ihre Augen nicht mehr sichtbar ist. So nehmen sie's mit, als sie mit dem Auftrag zur Mission von dort weitergehen in allen Richtungen. So erreicht es die Menschen in Jerusalem am ersten Pfingstfest, als die Jünger sie in ihren Muttersprachen anreden. Auch das war ein Erlebnis für Augen und Ohren. Darum geht es auch in unserem Gottesdienst am Trinitatisfest, wo den Jugendlichen mit dem Konfirmationssegen Kraft und Stärke für ihr Leben mit Gott, mit der Kirche und mit dem Gottesdienst zugesprochen wird.
Heute weist in unserem Land jeder Kirchturm, an dem wir im Alltag vorbeikommen, auf Gottes Gegenwart hin. Ja, er weist mit seiner Spitze über dieses Leben und diese kurzlebige Welt hinaus.

Aber *gibt* es etwas darüber hinaus? Und wie gewiss ist das? Dar-

N. Schwarz © GemeindebriefDruckerei.de

um geht's in diesem Gemeindebrief – in den Einladungen zu unseren Gottesdiensten und Kreisen und in kürzeren und längeren Beiträgen zur Gewissheit im Glauben. Lassen Sie sich anregen, für sich selbst dieser Frage wieder einmal nachzugehen. Dazu lädt herzlich ein

Ihr Pastor
Daniel Schmidt

(Auf S. 24 in diesem Gemeindebrief findet sich der Text einer solchen Andacht aus der Jodokus-Kirche in Wewelsburg)

Gebetsanliegen

Gesammelt im Seniorenkreis

Wir danken:

… für die Familie

… für tröstliche Worte jeden Sonntag

… dafür, dass Gott täglich bei uns ist

… dafür, dass Gott uns täglich neu beschenkt

… dafür, dass wir in Freiheit zum Gottesdienst gehen können und Gemeinschaft haben mit Gleichgesinnten

… für den Einsatz von Ulrike Müller für den Seniorenkreis

… für Arbeitskreise in unserer Gemeinde

… für Frieden untereinander

… und für ein Leben im politischen Frieden und in Freiheit

Wir bitten:

… um Frieden in der Familie, der Gemeinde, unserem Land und in der Welt, besonders in der Ukraine und im Nahen Osten

… um Frieden für unsere Kinder und Enkel und für unsere christlichen Glaubensgenossen

… um mehr Verständnis füreinander und Respekt zwischen Jung und Alt

… um Respekt für die Millionen von Menschen in Afrika, im Nahen Osten, in Thailand und in allen Teilen der Welt

… um wieder zunehmende Gottesdienstteilnahme, besonders auch von der jüngeren Generation: Gottes Segen für die kommenden "Abende mit"

… um Theologiestudenten und für sie

Zeitreise zum Abschied

Am 4. April haben wir, der Posaunenchor der Immanuelsgemeinde, Heinrich Heers aus dem Amt des Chorleiters verabschiedet. Unter dem Motto „Zeitreise von 1990-2024" konnten wir noch einmal eindrucksvoll erleben, welche musikalischen Ausrichtungen und Ereignisse es in dieser Zeit gegeben hat. Unser Überraschungsgast Gottfried Meyer hat uns mit seiner lockeren und begeisternden Art musikalisch durch den Abend geführt. Johannes Harms hat die jeweiligen Ereignisse dieser Zeit vorgetragen.

Pastor Schmidt hielt uns die Andacht und drückte seine Dankbarkeit im Namen des Vorstands und der Gemeinde aus. Voller Dankbarkeit für die vergangenen Jahre konnten wir Heinrich in den wohlverdienten Chorleiter-Ruhestand verabschieden. Sichtlich gerührt von den Ereignissen des Abends bedankte sich Heinrich für die gemeinsame Zeit und die schönen musikalischen und persönlichen Erlebnisse, die er als Chorleiter mit dem Posaunenchor erleben durfte.

Anschließend haben wir einen kurzen musikalischen Ausflug in die Zukunft gemacht, um unsere Zeitreise abzuschließen. Danach standen wir noch lange bei Bratwurst, Getränken und vielen schönen Gesprächen zusammen und haben den Abend ausklingen lassen. Etwas wehmütig konnten wir so auf eine tolle Zeit zurückblicken und mit 30 Bläsern und einigen Gästen unseren Dank an Heinrich ausdrücken.

(Johannes Harms)

„Bist du sicher?" Von der Gewissheit des Glaubens

„Wer's glaubt, wird selig –", sagte der Nachbarsjunge, mit dem ich im Vorschul- und Grundschulalter mit unseren Kettcars „Verkehr" spielte und im Sandkasten Murmel-Bahnen anlegte. Und die Fortsetzung lautete, „– wer's nicht glaubt, kommt auch in'n Himmel." Der Satz kam immer dann, wenn einer von uns irgendwo etwas gehört hatte, mit dem er die anderen beeindrucken wollte.

Martin Luther war als Jura-Student und als Mönch umgetrieben von der Frage, „wie bekomme ich einen gnädigen Gott?" Die Angst vor der ewigen Verdammnis ließ ihn nicht los. Er schreibt später: „Wahr ist's, ein frommer Mönch bin ich gewesen, und habe so gestrenge meinen Orden gehalten, dass ich's sagen darf: Ist je ein Mönch gen Himmel gekommen durch Möncherei, so wollte ich auch hineingekommen sein; denn ich hätte mich (wo es länger gewährt hätte) zu Tode gemartert mit Wachen, Beten, Lesen und anderer Arbeit." (Luther, Erlanger Ausgabe, Band XXXI, S. 273) Die Sicherheit aber, die er mit seiner eigenen Anstrengung erreichen wollte, hat er nicht gefunden – die Gewissheit, mit Gott im Reinen zu sein; die Gewissheit des ewigen Heils.

Heute sind Menschen von ganz anderen Fragen umgetrieben. Sie suchen Erfüllung in vielen Erlebnissen und persönlichen Erfolgen und mit möglichst wenig Einschränkungen. Man macht sich täglich Gedanken über das Leben hier: die richtige Ernährung, die beste gesundheitliche Versorgung und die Rettung der Erde vor den Folgen der Klimaveränderungen. Die Frage nach der Grenze des eigenen Lebens lässt sich damit nicht auf Dauer wegschieben. Aber sie scheint so privat zu sein, dass man sie irgendwie für sich behält. Und man versucht sich zu überzeugen, dass dann irgendwie alles gut sein wird: „Wer das glaubt, was die Kirche über Jahrhunderte gepredigt hat, wird selig – und wer's nicht glaubt, kommt auch in den Himmel." Wie soll man auch sonst mit solchen Gedanken fertigwerden?

Manche Fragen, die Menschen sich stellen, ändern sich. Aber eins haben die Menschen der beginnenden Neuzeit und unserer Zeit gemeinsam. Entscheidend ist nicht, was ich mir vorstelle; meine Befürchtungen oder meine Hoffnungen. Entscheidend ist die Frage, die Gott mir stellt. Und die Antwort darauf.

Als der Mensch, Adam, im Paradies Gottes Gebot übertreten hat, geht Gott ihm mit der Frage nach: „Adam, wo bist du?" Gott weiß die Antwort, aber der Mensch soll sie selbst auch erkennen: Ich bin auf der falschen Seite des Zauns. Da, wo ich nicht hinsollte. Der trennt mich nun von Gott und von dem guten Leben, das er für mich vorgesehen hat.

Wenn wir meinen, das hat weiter keine Konsequenzen, leben wir in einer falschen Sicherheit. Wie die RAF-Terroristin Daniela Klette, die 30 Jahre lang den Behörden entgangen war und nun für ihre kriminelle Vergangenheit zur Rechenschaft gezogen wird.

Aber heißt das, kein Mensch kann wissen, wie Gott zu ihm steht und wo es einmal für ihn hingeht? Aus uns selbst heraus können wir das nicht wissen. Und alle Gedanken, die wir uns über unser Lebensende machen oder nicht machen, ändern nichts daran, dass wir ihm zuletzt Rechenschaft geben müssen. Und dass der Weg ohne ihn in die ewige Gottesferne führt.

Aber Christen haben eine Gewissheit, die von außen kommt. Von dem, was Gottes Sohn für uns getan hat. Das war die unendliche Freude, die Martin Luther im Brief an die Christen in Rom im 3. Kapitel entdeckt hat: „So halten wir nun dafür, dass der Mensch gerecht wird ohne des Gesetzes Werke allein durch den Glauben." (Kap. 3 Vers 28)

Ja, der Glaube ist die ausgestreckte Hand, in die Gott sein unverdientes, gnädiges Geschenk legt: Vergebung und ewiges Leben. Als Christ antworte ich deshalb auf die Frage „Mensch, wo bist du?" so: „In meinem Herrn und Heiland Jesus Christus. Der hat mir's versprochen, dass er mich rettet. Der hat's schon getan. Der ist Gottes geliebtes Kind und ist gerecht. Und wenn ich bei ihm bleibe, bin ich's auch."

Und wenn mich jemand fragt, „Bist du sicher?" sage ich, „Nein, sicher nicht. Aber gewiss. Das ist viel besser. Und du kannst es auch sein, wenn du ihn hast und er dich."

(Pastor Schmidt)

Heilsgewissheit ist Wahrheits- und Wortgewissheit

Heilsgewissheit ist immer Wahrheitsgewissheit und damit Wortgewissheit. Das heißt, wir können uns unseres ewigen Heils nur dann gewiss sein – dann aber ganz bestimmt – wenn wir sein Wort hören und seinem Wort vertrauen, wie Christus uns verbindlich verspricht: „Selig sind, die das Wort Gottes hören und bewahren." (Luk.11,28). Wenn also Gottes Wort in der Bibel von der christlichen Hoffnung auf ein ewiges Leben bei Gott spricht und wir Christen darum unseres Heils gewiss sind, dann hat das nichts mit einer psychologischen Beruhigung unseres schlechten Gewissens Gott gegenüber zu tun, sondern dann nehmen wir Gott beim Wort. Und das sollen wir. Er will es so.

Gottes Heilsplan

Gott, der die Liebe in Person ist, hat uns schon zur ewigen Seligkeit erwählt, „ehe der Welt Grund gelegt wurde" (Eph. 1,4). In Christus hat er uns ausersehen, verordnet und berufen, dass wir Gottes Kinder sein sollen. So hat er uns in seiner Liebe gerecht und damit herrlich gemacht. Gottes Ziel ist, dass wir in seinem Reich seine Herrlichkeit schauen sollen. Davon schreibt der Apostel Paulus den Christen nach Rom sehr ausführlich (Röm. 8,28-30). Gottes Heilsplan gibt uns die Gewissheit, dass uns von Gottes Liebe in Christus Jesus weder Tod noch Leben trennen kann.

Heilsgewissheit mit Sicherheit?

Heilsgewissheit ist jedoch nicht zu verwechseln mit menschlicher Sicherheit. Unser Leben lang werden wir uns um die Frage nach Heilsgewissheit bemühen und bitten: „Herr, ich glaube, hilf meinem Unglauben." Darum warnt uns Gottes Wort vor falscher Sicherheit und legt uns ans Herz: „Schaffet, dass ihr selig werdet mit Furcht und Zittern. (Phil. 2,12). So wenig der Mensch aus eigener Vernunft oder Kraft an Gott oder an Jesus Christus glauben oder seinen Glauben bewahren kann, weil allein Gottes Geist in uns den rettenden Glauben weckt und erhält, ebenso wenig „belohnt" Gott unser Bemühen oder unser anständiges bürgerliches Leben. Goethe irrt, wenn er leichthin sagt: „Wer immer strebend sich bemüht, den können wir erlösen." Erlösung schenkt allein Gott in seiner Gnade und Liebe. Da aber der christliche Glaube und damit die Heilsgewissheit ein ganz kostbarer

Schatz ist, den es nicht zu verlieren gilt, kommt alles darauf an, dass wir uns an Gottes Wort klammern und uns auf sein Wort verlassen. So werden wir heute und in unserer Sterbestunde unseres ewigen Heils gewiss sein können.

Umgang mit Zweifel

Darum wollen wir in Zeiten der Not und Anfechtung nicht wie der sinkende Petrus auf Wind und Wellen achten, sondern auf Christus sehen. Er rettet uns aus den tödlichen Fluten. Er hält uns fest, gerade dann, wenn uns Zweifel zu schaffen machen, ob wir denn auch selig werden. Schauen wir auf uns und unser Leben, dann steht vor uns nur ein großes Nein. Schauen wir aber auf unseren Lebensretter Christus und glauben seinem Wort, dann umleuchtet uns ein strahlendes großes JA unseres Gottes. Bei ihm sind wir sicher und geborgen und unseres ewigen Heils gewiss.

(H. Harms)

Perlen der Heilsgewissheit (1)

Wie wir vor Gott und durch Gott gerecht werden: (Weiter) wird gelehrt, dass wir durch unsere Werke oder durch unsere Genugtuung die Vergebung der Sünde nicht verdienen können, und wir werden auch nicht wegen dieser Werke vor Gott als gerecht betrachtet, sondern wir erlangen die Vergebung der Sünde und werden vor Gott als gerecht betrachtet um Christi willen und aus Gnade, durch den Glauben, wenn das Gewissen Trost empfängt aus der Verheißung Christi und glaubt, dass uns mit Gewissheit Vergbebung der Sünde gegeben wird und dass Gott uns gnädig sein und ewiges Leben geben wolle um Christi willen, der durch seinen Tod Gott versühnt hat und für die Sünde genug getan hat. Wer so wahrhaftig glaubt, der erlangt Vergebung der Sünde, wird Gott wohlgefällig und vor Gott gerecht betrachtet, um Christi willen, Röm. 3 und 4. (Aus dem Augsburger Bekenntnis, Artikel 3 und 4, zitiert nach ELKG2, S. 1679)

Steckbriefe der Konfirmanden

Alle acht Konfirmanden werden am Pfingstmontag in Groß Oesingen vorstellen, was sie gelernt haben. Joschua Goltermann gehört zur Wittinger Gemeinde und wird mit den Oesinger Konfirmanden zusammen konfirmiert. Julia Schönfeld, Alexander Haak und Jonte Peters werden am 9. Juni in ihrer Gemeinde in Wolfsburg konfirmiert.

Das gesamte Team unseres Regionalen Hauptkonfirmandenunterrichts mit den Konfirmanden aus Wolfsburg, Wittingen und Groß Oesingen. Von links nach rechts: Sara Harms, Julia Schönfeld, Sina Grabert, Noah Bock, Alexander Haak, Thore Müller, Jonte Peters, Joschua Goltermann.

Konfirmanden-Steckbrief ...

... von *Sara Harms* (Groß Oesingen)

Ich wohne in *Zahrenholz.*

Ich wurde getauft am
28. Februar 2010, Gr. Oesingen.

Ich habe *2* Geschwister.

Das mache ich gern in meiner Freizeit:
Freunde treffen, Sport und Zeichnen.

Etwas Besonderes, das ich im Konfirmandenunterricht gelernt habe und nicht vergessen möchte:
Gott liebt jeden, wie er ist, und vergibt jedem, der an Jesus' Tod und Auferstehung für uns glaubt.

Ich möchte konfirmiert werden, weil...
... ich einfach mein Leben mit Jesus leben will.

Wo ich in der Gemeinde in Zukunft gerne mitmachen möchte:
Vielleicht mal irgendwann bei der Kinderfreizeit helfen.

Was ich den nächsten Konfirmanden wünsche:
Weniger Theorie, dafür mehr Glauben leben und weitergeben.

Meine Lieblingsperson oder mein Lieblingsvers in der Bibel:
Jesus. Psalm 100.

Konfirmanden-Steckbrief ...

... von *Julia Schönfeld* (Wolfsburg)

Ich wohne in *Wolfsburg-Westhagen.*

Ich wurde getauft am
14.10.2010 in Oberursel.

Ich habe *1* Geschwister.

Das mache ich gern in meiner Freizeit:
Treffe mich mit Freunden und gehe mit meinem Hund raus.

Etwas Besonderes, das ich im Konfirmandenunterricht gelernt habe und nicht vergessen möchte:
Dass wir alle Gottes Kinder sind und für immer bleiben.

Ich möchte konfirmiert werden, weil ...
... ich dann noch näher zu Gott stehe.

Wo ich in der Gemeinde in Zukunft gerne mitmachen möchte:
Hin und wieder mal beim Gottesdienst, oder bei Ausflügen.

Was ich den nächsten Konfirmanden wünsche:
Viel Erfolg und Spaß am Unterricht.

Meine Lieblingsperson oder mein Lieblingsvers in der Bibel:
„Alle eure Sorgen werft auf ihn, denn er sorgt für euch." (1. Petrus 5,7)

Konfirmanden-Steckbrief ...

... von *Sina Grabert* (Groß Oesingen)

Ich wohne in *Pollhöfen.*

Ich wurde getauft am
31.10.2010 in Groß Oesingen.

Ich habe *5* Geschwister.

Das mache ich gern in meiner Freizeit:
Ich treffe mich sehr gern und oft mit meiner besten Freundin.

Etwas Besonderes, das ich im Konfirmandenunterricht gelernt habe und nicht vergessen möchte:
Als wir mal über schwule oder lesbische Beziehungen diskutiert haben, hat Pastor Schmidt gesagt, dass das nicht Gottes Wille ist, aber dass er uns trotzdem noch als seine Kinder sieht. Oder als wir über die Schöpfung gesprochen haben, das finde ich auch sehr toll.

Ich möchte konfirmiert werden, weil ...
... ich es als eine Absicherung für den Glauben sehe und es nicht wie bei der Taufe von den Eltern entschieden wird.

Wo ich in der Gemeinde in Zukunft gerne mitmachen möchte:
Ich würde mal gerne einen eigenen Gottesdienst selbst gestalten.

Was ich den nächsten Konfirmanden wünsche:
Viel Glück beim Lernen sowie Spaß dabei. Und ich hoffe und glaube, ihr schafft das!

Meine Lieblingsperson oder mein Lieblingsvers in der Bibel:
„Mein Plan mit euch steht fest. Ich will euer Glück und nicht euer Unglück."
(Jeremia 29,11a)

Konfirmanden-Steckbrief ...

... von *Noah Bock* (Groß Oesingen)

Ich wohne in *Grebshorn.*

Ich wurde getauft am
5.9.2010 in Groß Oesingen.

Ich habe *0* Geschwister.

Das mache ich gern in meiner Freizeit:
Mit Freunden treffen.

Etwas Besonderes, das ich im Konfirmandenunterricht gelernt habe und nicht vergessen möchte:
Dass Gott uns die Sünden vergibt.

Ich möchte konfirmiert werden, weil ...
... ich mich selbst zum Glauben bekennen und beim Abendmahl teilnehmen möchte.

Wo ich in der Gemeinde in Zukunft gerne mitmachen möchte:
Am Jugendkreis teilnehmen.

Was ich den nächsten Konfirmanden wünsche:
Interesse und Freude am christlichen Glauben.

Meine Lieblingsperson oder mein Lieblingsvers in der Bibel:
Jesus.

Konfirmanden-Steckbrief ...

... von *Alexander Haak* (Wolfsburg)

Ich wohne in *Wolfsburg.*

Ich habe *0* Geschwister.

Das mache ich gern in meiner Freizeit:
Judo, Tennis und Videospiele

Etwas Besonderes, das ich im Konfirmandenunterricht gelernt habe und nicht vergessen möchte:
Was und wie wichtig es war, was Jesus für uns getan hat.

Ich möchte konfirmiert werden, weil ...
...ich die Erlösung Gottes haben will.

Wo ich in der Gemeinde in Zukunft gerne mitmachen möchte:
In der Organisation von Gottesdienst und „gethemten" Gottesdiensten.

Was ich den nächsten Konfirmanden wünsche:
Dass sie genauso viel lernen wie ich.

Meine Lieblingsperson oder mein Lieblingsvers in der Bibel:
Jesus aufgrund seiner Taten.

Konfirmanden-Steckbrief ...

... von *Thore Müller* (Groß Oesingen)

Ich wohne in *Zahrenholz.*

Ich wurde getauft am
23.5.2010 in Groß Oesingen.

Ich habe *2* Geschwister.

Das mache ich gern in meiner Freizeit:
Gitarre spielen.

Etwas Besonderes, das ich im Konfirmandenunterricht gelernt habe und nicht vergessen möchte:
... dass Gott immer für mich da ist.

Ich möchte konfirmiert werden, weil ...
... ich dann eine größere Bindung zu Gott und zu der Kirche haben will.

Wo ich in der Gemeinde in Zukunft gerne mitmachen möchte:
Posaunenchor, Jugendkreis

Was ich den nächsten Konfirmanden wünsche:
Eine gute Konfirmandengruppe

Konfirmanden-Steckbrief ...

... von *Jonte Peters* (Wolfsburg)

Ich wohne in *Wolfsburg-Brackstedt.*

Ich wurde getauft am
20.6.2010.

Ich habe *2* Geschwister.

Das mache ich gern in meiner Freizeit:
Mountain-Bike fahren mit meinen Freunden.

Etwas Besonderes, das ich im Konfirmandenunterricht gelernt habe und nicht vergessen möchte:
Den Zusammenhalt und die Bindung zu Gott

Ich möchte konfirmiert werden, weil ...
... ich es richtig finde und es ein christlicher Brauch ist.

Wo ich in der Gemeinde in Zukunft gerne mitmachen möchte:
Ich möchte gerne wie meine Mutter im Gemeindert (Kirchenvorstand) mithelfen.

Was ich den nächsten Konfirmanden wünsche:
Viel Spaß, eine schöne Zeit und eine große Konfergruppe

Meine Lieblingsperson oder mein Lieblingsvers in der Bibel:
Behüte mich wie einen Augapfel im Auge, beschirme mich unter dem Schatten deiner Flügel (Psalm 17,8).

Konfirmanden-Steckbrief ...

... von *Joschua Goltermann* (Wittingen)

Ich wohne in *Wittingen.*

Ich wurde getauft am *5.12.2010.*

Ich habe *1* Geschwister.

Das mache ich gern in meiner Freizeit:
Klavier spielen, Darts werfen und Fußball spielen.

Etwas Besonderes, das ich im Konfirmandenunterricht gelernt habe und nicht vergessen möchte:
Dass nur durch das von Christus Eingesetzte die Sünden vergeben werden können.

Ich möchte konfirmiert werden, weil ...
... ich dadurch näher zu Gott stehe und mich mehr mit ihm verbunden fühle.

Wo ich in der Gemeinde in Zukunft gerne mitmachen möchte:
Noch öfter das Evangelium oder die Epistel lesen.

Was ich den nächsten Konfirmanden wünsche:
Dass sie gut mit sich auskommen und die Konfirmation wertschätzen.

Meine Lieblingsperson oder mein Lieblingsvers in der Bibel:
Paulus, weil er die Wahrheit gelernt hat und sich ändern konnte.

Der Posaunenchor informiert ...

Bläserwochenende mit Gottfried Meyer

Die Samtgemeinde Wesendorf wird in diesem Jahr 50 Jahre alt und dieses Ereignis soll mit einem Festwochenende im September gefeiert werden. Ein für uns wichtiger Programmpunkt dieser Feierlichkeiten ist der gemeinsame Dank-Gottesdienst am Sonntag, 15.9.2024, in Groß Oesingen. Alle Posaunenchöre der Samtgemeinde sind hierzu eingeladen und für die Gestaltung des musikalischen Rahmens wurden Aaron Koch und Heinrich Heers beauftragt.

Für die musikalische Leitung des Gottesdienstes konnte Gottfried Meyer gewonnen werden, der Ende Februar auch zu unserem Bläserwochenende kam. Ein Teil dieses Wochenendes war eine gemeinsame 1. Probe aller teilnehmenden Bläser der Samtgemeinde, um das Musikprogramm des Gottesdienstes zu proben.

60 Bläser waren vor Ort und haben kräftig und schön musiziert. Es war ein verheißungsvoller Auftakt für den gemeinsamen Gottesdienst und für unser Bläserwochenende auch der Höhepunkt. Bei weiteren Übungseinheiten waren wir unter uns, sie dienten zur Vorbereitung unseres Bläsergottesdienstes am Sonntag in unserer Kirche.

Das gesamte Wochenende war mit dem Motivator Gottfried Meyer ein weiterer Meilenstein in unserem langjährigen Konzept, um Gemeinschaft, bläserisches Können und geistliches Wachstum (Erbauung der Gemeinde) zu vertiefen. Allen Beteiligten, besonders auch Natalie für das köstliche Abendbrot, sei ganz herzlich gedankt.

Soli Deo Gloria

(Heinrich Heers)

Einladung

zum Missionsfest

am Sonntag, 7. Juli 2024

Immanuelsgemeinde Groß Oesingen (SELK)

10.30 Uhr Festgottesdienst

Predigt: Pastor und Missionar im Ehrenamt **Winfried Küttner**, Mönchengladbach

Gemeinsames Mittagessen

14.00 Uhr Nachmittagsveranstaltung

Predigt:
Pastor und Missionar **Christoph Weber**

Missionsbericht:
Pastor und Missionar **Christoph Weber**

Schlusswort:
Pastor Dr. Daniel Schmidt

Gemeinsames Kaffeetrinken

Es singen und spielen der Sing- und Posaunenchor der Immanuelsgemeinde.

Immanuelsgemeinde (Selbst. Ev.-Luth. Kirche) Groß Oesingen – Infos unter Tel. (0 58 38) 266

Bischöfe, Pröpste und Kirchenrätinnen aus Lettland in Deutschland

Am Samstag, 6. April, traf in der St. Petri-Kirche der SELK in Dresden eine kirchenleitende Delegation der Lettischen Evangelisch-Lutherischen Kirche (LELB) unter Leitung von Erzbischof Jānis Vanags mit kirchenleitend Verantwortlichen der SELK unter Leitung von Bischof Hans-Jörg Voigt D.D. zusammen. Unter anderem wurde die Vertiefung der Zusammenarbeit zwischen der Lutherakademie Riga und der Lutherisch Theologischen Hochschule (LThH) in Oberursel braten. Am Sonntag predigte Erzbischof Jānis Vanags im SELK-Gottesdienst in Dresden. Bischof Rinalds Grants predigte in der SELK-Gemeinde in Leipzig, Weihbischof Uldris Gailitis in der SELK-Gemeinde in Klitten und Propst Janis Cepuritis in der SELK-Gemeinde Berlin-Mitte

(Quelle Text und Bild: selk aktuell)

Perlen der Heilsgewissheit (2)

Denn ich bin gewiss, dass weder Tod noch Leben, weder Engel noch Mächte noch Gewalten, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, weder Hohes noch Tiefes noch eine andere Kreatur uns scheiden kann von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserm Herrn. (Römer 8,38-39)

Andacht aus der Sankt-Jodokus-Kirche in Büren-Wewelsburg – zum Nachdenken

Wewelsburg –
eine Stadt auf dem Berg

Liebe Besucherin, lieber Besucher,

wenn Sie sich von Ahden oder vom Flughafen her kommend unserem Dorf nähern, dann bietet sich Ihnen ein imposanter Anblick: Majestätisch thront die Wewelsburg über dem Almetal auf einem Bergsporn. Direkt neben ihr fällt der schlanke Kirchturm unserer kleinen Dorfkirche in den Blick. Die Wewelsburger haben ihre Kirche nicht in den hintersten Winkel gebaut, nein, sie haben sie oben auf den Berg direkt neben die Burg gestellt, dass man sie auch wirklich vom Almetal aus sehen kann.

Wahrhaftig: „Eine Stadt auf dem Berg kann nicht verborgen bleiben", so hat es schon Jesus treffend festgestellt. Genauso sollen Christen sein: Sie sind sichtbar. Sie werden wahrgenommen wie ein Licht in einer oft dunklen Welt. Ja, sie sollen ein Lichtblick für diese Welt sein! Nicht weil sie immer stark sind, nicht weil sie immer alles richtig machen. Sondern weil der Geist von Jesus Christus in ihnen lebendig wirkt. Weil das, was sie mit ihm erleben, spürbar wird.

Jesus sagt uns: Das Entscheidende ist, dass du dich mir ganz anvertraust. Dass du dich neu öffnest für meine Liebe und meine Vergebung. Dann wirst du ein Zeichen sein in dieser Welt. Dann wird das, was dir wichtig ist, anderen nicht verborgen bleiben.

Liebe Gäste unserer Licht-Blick-Kirche, wo die ganze lärmende Welt nur ratlos mit den Schultern zuckt, haben wir Christen – wie eine Stadt auf dem Berg – eine Botschaft auszurichten, dass der Mensch über sich selbst hinaus Zukunft hat, weil er gottgewollt ist.

Deshalb glauben wir: An Gott, den Vater, den Schöpfer der Welt, an den Sohn, Jesus mit Namen. In ihm ist Gott Mensch geworden, damit endlich alle verstehen, wie wichtig wir ihm sind. Ich glaube an den heiligen Geist, die Kraft Gottes in mir, die mich kämpfen lässt für eine heilende Veränderung von Mensch und Umwelt und die mich beten lässt wie zu einem Freund. Ich weiß: Ich kann nicht tiefer fallen als in Gottes bergende Hände.

(Der Text dieser Andacht wurde uns freundlich von Pastor Ralf Scheele überlassen, der das Konzept der „Licht-Blick-Kirche" in Büren-Wewelsburg entwickelt hat – herzlichen Dank!)

(Pastor Schmidt)

Kreative Ideen willkommen

Am Missionsfest möchten wir wieder einen Basar anbieten. Es hat sich gezeigt, dass gerne über das Angebot geschaut und auch das ein oder andere gekauft wird. Deshalb wäre es schön, wenn sich viele aus unseren Reihen etwas Nettes überlegen, wie wir den Basar bunt und vielfältig gestalten können.
Für den Frauenkreis
Christiane Auel-Schmidt

Bilder: Pixabay

Perlen der Heilsgewissheit (3)

Wo ist solch ein Herr zu finden, der, was Jesus tat, mir tut: Mich erkauft von Tod und Sünden mit dem eignen teuren Blut? Sollt ich dem nicht angehören, der sein Leben für mich gab? Sollt ich ihm nicht Treue schwören, Treue bis in Tod und Grab? (ELKG 658,3)
Christi Blut und Gerechtigkeit, das ist mein Schmuck und Ehrenkleid, damit will ich vor Gott bestehn, wenn ich zum Himmel werd eingehn. (ELKG 254,1)

Blick voraus

Himmelfahrtsradtour
Am 9. Mai feiern wir das Himmelfahrtsfest. Die anschließende Radtour mit Jung und Alt war in den letzten Jahren immer besonders schön. Noch hat sich niemand für die Organisation gemeldet. Wer sucht dieses Mal eine Route aus? Wer kümmert sich um die Verpflegung unterwegs? Wer bereitet Listen vor für das gemeinsame Mittagsbüffet am Ziel?
Ich träume davon, dass wir mal vier Generationen zusammenbekommen. Vielleicht klappt's ja dieses Jahr? Übrigens: Wer nicht gut „zu Rad" ist, kann auch zum Essen im Gemeindehaus dazu stoßen.

Vorstellungsgottesdienst und Konfirmation
Die Teilnehmer unseres regionalen Hauptkonfirmandenkurses kommen aus Wolfsburg, Wittingen und Groß Oesingen. Der gemeinsame Vorstellungsgottesdienst ist für Pfingstmontag, den 20. Mai um 10 Uhr in unserer Kirche geplant. Die Oesinger Konfirmanden werden dann am Trinitatissonntag, dem 26. Mai, konfirmiert.

Einladung
Wie im letzten Gemeindebrief angekündigt, würde ich gerne mit vielen aus der Gemeinde meinen 60. Geburts- und Tauftag feiern. Dazu lade ich herzlich für **Dienstag, den 21. Mai, um 19 Uhr** in den Gemeindesaal ein. Ich freue mich über mitgebrachte Salate.

(Pastor Schmidt)

Psalm 98,1a
Singet dem Herrn ein neues Lied, denn er tut Wunder.

Sonntag, 28.4.
Kantate
9.15 **Predigtgottesdienst + KiGo mit Posaunenchor**
Kollekte: Gemeinde

Montag, 29.4.
20.00 **Kirchenchor**

Dienstag, 30.4.
19.00 **Jugendkreis**

Donnerstag, 2.5.
17.00 **Kinderstunde**
18.10-19.10 **Regionaler Vorkonfirmanden-unterricht**
20.00 **Posaunenchor**

Samstag, 4.5.
10.00-14.30 **Regionaler Hauptkonfirmanden-unterricht (Gr. Oesingen)**

Psalm 66,20
Gelobt sei Gott, der mein Gebet nicht verwirft noch seine Güte von mir wendet.

Sonntag, 5.5.
Rogate
9.30 **Predigtgottesdienst (KiGo) (P.i.R. Thomas Warneck)**
Kollekte: Jugend im Bezirk

Montag, 6.5.
20.00 **Kirchenchor**

Dienstag, 7.5.
19.00 **Jugendkreis**

Mittwoch, 8.5.
14.30 **Seniorenkreis**
18.00 **Gemeindegebet**
19.30 **Frauenkreis**

Donnerstag, 9.5.
Christi Himmelfahrt
9.00 **Beichte**
9.30 **Hauptgottesdienst (KiGo) anschl. Gemeinde-radtour und Grillen**
Kollekte: Mission

Johannes 12,32
Christus spricht: Wenn ich erhöht werde von der Erde, so will ich alle zu mir ziehen.

Sonntag, 12.5.
Exaudi
9.30 **Predigtgottesdienst (KiGo) mit Posaunenchor**
Kollekte: Gemeinde

Montag, 13.5.
20.00 **Kirchenchor**

Dienstag, 14.5.
19.00 **Jugendkreis**

Mittwoch, 15.5.
18.00 **Gemeindegebet**
19.30 **Glaube im Alltag**
19.30 **Bibelgesprächs-kreis**

Donnerstag, 16.5.
17.00 **Kinderstunde**
18.10-19.10 **Regionaler Vorkonfirmanden-unterricht**
20.00 **Posaunenchor**

Perlen der Heilsgewissheit (4)

Keine Sünde macht mir bange, ich bin ein getaufter Christ, denn ich weiß gewiss: So lange dieser Trost im Herzen ist, kann ich mich von Angst der Sünden, Jesu, durch dein Blut entbinden, weil das teure Wasserbad mich damit besprenget hat. (ELKG 214,2)

Sacharja 4,6
Es soll nicht durch Heer oder Kraft, sondern durch meinen Geist geschehen, spricht der Herr Zebaoth.

Sonntag, 19.5.
Pfingsten
9.30 **Hauptgottesdienst (KiGo) in besonderer Form (Living Hope = lebendige Hoffnung) Posaunenchor vor und nach dem Gottesd. anschl. Kirchenkaffee**
Kollekte: Mission

Montag, 20.5.
Pfingstmontag
9.30 **Gottesdienst mit Vorstellung der Konfirmanden und Posaunenchor**
Kollekte: Gemeinde

Dienstag, 21.5.
19.00 **Jugendkreis**

Mittwoch, 22.5.
18.00 **Gemeindegebet**

Donnerstag, 23.5.
17.00 **Kinderstunde**
18.10-19.10 **Regionaler Vorkonfirmandenunterricht**
20.00 **Posaunenchor**

Freitag, 24.5.
19.30 **Kirchenvorstand**

Samstag, 25.5.
18.00 **Beichtgottesdienst für Konfirmanden, Paten, Familien u. Gem.**

Jesaja 6,3
Heilig heilig, heilig ist der Herr Zebaoth, alle Lande sind seiner Ehre voll.

Sonntag, 26.5.
Trinitatis
10.00 **Hauptgottesdienst mit Konfimation (KiGo)**
Kollekte: Mission

Montag, 27.5.
20.00 **Kirchenchor**

Dienstag, 28.5.
19.00 **Jugendkreis**

Mittwoch, 29.5.
18.00 **Gemeindegebet**

Donnerstag, 30.5.
17.00 **Kinderstunde**
18.10-19.10 **Regionaler Vorkonfirmanden-unterricht**
20.00 **Posaunenchor**

Freitag, 31.5. und Samstag 1.6.
19:00 **Abende zum Thema „Gemeinschaft“ Andreas Ulmer (Müden/Aller)**

Lukas 10,16
Christus spricht: Wer euch hört, der hört mich; und wer euch verachtet, der verachtet mich.

Sonntag, 2.6.
1. Sonntag nach Trinitatis
9.30 **Predigtgottesdienst mit Glaubensgespräch mit Tim-Christian und Sandra Hebold (Talle) + KiGo**
Kollekte: Gemeinde

Montag, 3.6.
20.00 **Kirchenchor**

Dienstag, 4.6.
19.00 **Jugendkreis**

Mittwoch, 5.6.
18.00 **Gemeindegebet**
19.30 **Glaube im Alltag**

Donnerstag, 6.6.
17.00 **Kinderstunde**
18.10-19.10 **Regionaler Vorkonfirmanden-unterricht**
20.00 **Posaunenchor**

… und am Sonntag, 2. Juni
Einladung zum Gottesdienst mit Tim-Christian Hebold und seiner Frau aus Talle (Beide haben als Erwachsene zur SELK gefunden und haben einiges Interessantes zu erzählen).
Thema: Der Reichtum der lutherischen Gemeinde
(Pastor Schmidt)

Matthäus 11,28
Christus spricht: Kommt her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch erquicken.

Sonntag, 9.6.
2. Sonntag nach Trinitatis
9.30 **Hauptgottesdienst und KiGo mit Pfv. Simon Pfitzinger anschl. Kirchenkaffee**
Kollekte: Diasporawerk

Montag, 10.6.
20.00 **Kirchenchor**

Dienstag, 11.6.
19.00 **Jugendkreis**

Mittwoch, 12.6.
14.30 **Seniorenkreis**
18.00 **Gemeindegebet**
19.30 **Frauenkreis**

Donnerstag, 13.6.
17.00 **Kinderstunde**
18.10-19.10 **Regionaler Vorkonfirmandenunter.**
20.00 **Posaunenchor**

Freitag, 14.6.
19.30 **Bibelgesprächskreis**

Lukas 19,10
Der Menschensohn ist gekommen, zu suchen und selig zu machen was verloren ist.

Sonntag, 16.6.
3. Sonntag nach Trinitatis
9.30 **Hauptgottesdienst und KiGo mit Posaunenchor**
Kollekte: Gemeinde

Montag, 17.6.
20.00 **Kirchenchor**

Dienstag, 18.6.
10.00 **Ausschulungsgottestdienst der Viertklässler der Regenbogenschule**
19.00 **Jugendkreis**

Mittwoch, 19.6.
18.00 **Gemeindegebet**

Donnerstag, 20.6.
17.00 **Kinderstunde**
18.10-19.10 **Regionaler Vorkonfirmandenunter.**
20.00 **Posaunenchor**

Samstag, 22. - Sonntag 23.6.
Kinderbibelfreizeit

Galata 6,2
Einer trage des anderen Last, so werdet ihr das Gesetz Christi erfüllen.

Sonntag, 23.6.
4. Sonntag nach Trinitatis
16.00 **Familiengottesdienst zum Abschluss der Kinderbibelfreizeit**
Kollekte: Arbeit mit Kindern

Montag, 24.6.
20.00 **Kirchenchor**

Dienstag, 25.6.
19.00 **Jugendkreis**

Mittwoch, 26.6.
18.00 **Gemeindegebet**

Donnerstag, 27.6.
20.00 **Posaunenchor**

Perlen der Heilsgewissheit (5)

Wer da glaubt und getauft wird, der wird selig werden. Wer aber nicht glaubt, der wird verdammt werden. (Markus 16,16)

Epheser 2,8
Aus Gnade seid ihr selig geworden durch den Glauben, und das nicht aus euch: Gottes Gabe ist es.

Sonntag, 30.6.
5. Sonntag nach Trinitatis
9.00 **Beichte**
9.30 **Hauptgottesdienst**
Kollekte: Gemeinde

Montag, 1.7.
20.00 **Kirchenchor**

Dienstag, 2.7.
19.00 **Jugendkreis**

Mittwoch, 3.7.
18.00 **Gemeindegebet**
19.30 **Glaube im Alltag**

Donnerstag, 4.7.
20.00 **Posaunenchor**

Jesaja 43,1
So spricht der Herr, der dich geschaffen hat: Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst; ich habe dich bei deinem Namen gerufen: Du bist mein!

Sonntag, 7.7.
6. Sonntag nach Trinitatis
10.30 + 14.00 **Missionsfest mit P. im Ehrenamt W. Küttner und Missionar Chr. Weber + Posaunenchor KiGo**
Kollekte: Mission

Dienstag, 9.7.
19.30 **Jugendkreis**

Mittwoch, 10.7.
18.00 **Gemeindegebet**

Epheser 2,19
So seid ihr nun nicht mehr Gäste und Fremdlinge, sondern Mitbürger der Heiligen und Gottes Hausgenossen.

Sonntag, 14.7.
7. Sonntag nach Trinitatis
9.30 **Lektorengottesdienst (H. Harms)**
Kollekte: Mission

Dienstag, 16.7.
19.30 **Jugendkreis**

Mittwoch, 17.7.
18.00 **Gemeindegebet**

Perlen der Heilsgewissheit (6)

Befiehl du deine Wege und was dein Herze kränkt der allertreusten Pflege des, der den Himmel lenkt. Der Wolken, Luft und Winden gibt Wege, Lauf und Bahn, der wird auch Wege finden, da dein Fuß gehen kann. (ELKG 544,1)

Du bist herzlich willkommen zu den Abenden mit Andreas Ulmer:
Wie wünschst du dir Gemeinschaft?

Gemeinschaft

Am **31. Mai** und **1. Juni** 2024
jeweils 19 Uhr

mit
Andreas Ulmer
(Müden/Aller)

Gemeindesaal der SELK
Klein-Oesinger Str. 14
29393 Gr. Oesingen

Die wunderbare Idee Gottes

Foto: Freepik

Kamala: gehasst und geschlagen

Kamala heißt eigentlich anders, aber um sie nicht noch mehr in Gefahr zu bringen, können die wirklichen Namen von Kamala und ihrem Mann Peter nicht genannt und ihre Gesichter nicht gezeigt werden. Kamala ist eine indische Christin Anfang dreißig. Bald nach ihrer Hochzeit wurden Kamala und Peter in den vollzeitlichen Dienst berufen. Mit Begeisterung und Hingabe arbeiteten sie unter Menschen, die benachteiligt waren und in Armut lebten. Das Ehepaar fühlte sich genau am richtigen Ort. Kamala lag besonders die Schule am Herzen, die sie mit Peter gegründet hatte. Zu sehen, wie mittellose Kinder nun eine Bildung erhielten, erfüllte sie mit großer Freude. Jeden Tag dankten Kamala und Peter Gott dafür, dass er sie in diesen Dienst berufen hatte.

Regelmäßig hielten sie Gebetstreffen ab. Immer mehr Menschen nahmen daran teil. Den religiösen Extremisten war das ein Dorn im Auge. Eines Abends umzingelten sie das Haus, in dem sich Kamala, Peter und die anderen Christen zum Beten trafen. Der Saal war voll; Frauen, Männer und auch kleine Kinder nahmen an dem Treffen teil. Als Kamala hörte, wie Steine gegen das Gebäude geworfen wurden, rief sie die Frauen

zusammen, um für die Situation zu beten.

Mit Stöcken, Rohren und Eisenstangen bewaffnete Männer drangen in das Haus ein und griffen Kamala, Peter und die anderen Christen an. Kamala sagt: „Ich war wie gelähmt, als die Extremisten uns angriffen, aber ich musste Mut fassen, um meinen Geschwistern zu helfen. Obwohl ich große Schmerzen hatte, konnte ich es nicht ertragen, dass meine Brüder und Schwestern das Gleiche durchmachen mussten. Ich nahm all meine Kraft zusammen, um die Gläubigen zu schützen." Peter hatte die Polizei gerufen, und als die Polizisten eintrafen, ließen die Extremisten von ihnen ab. Kamala und Peter waren schwer verletzt. Andere Pastoren aus der Umgebung kamen ihnen zu Hilfe.

Doch es blieb nicht bei dem einen Angriff. Kamala und Peter bekamen immer wieder Morddrohungen und die Polizei unternahm nichts, weil die Extremisten sie beeinflussten. Von Angst erfüllt, wagten die Christen nicht mehr, sich zu treffen. Angesichts der anhaltenden Drohungen und ohne Aussicht auf Hilfe sahen sich Kamala und Peter schließlich gezwungen, den Ort zu verlassen.

Losgerissen zu sein von ihrem Herzensprojekt fällt Kamala schwer. Sie sagt: „Ich musste den Ort verlassen, an den Gott mich zum Dienst berufen hatte. Ich musste Menschen loslassen, die für mich wie eine Familie waren. Und ich musste die Schule, die mir so sehr am Herzen lag, an andere übergeben."

Lokale Partner von Open Doors erfuhren von dem Vorfall und halfen dem Ehepaar beim Neuanfang in einer anderen Stadt. Sie bitten um Gebet für Kamala und Peter, für ihre zurückgelassene Gemeinde und die vielen Christen in ganz Indien, die Verfolgung wegen ihres Glaubens erleben.

Quelle: opendoors.de

SELK
GROß OESINGEN
FÜR KINDER VON 6-10 JAHREN
GOTT IST WIE EINE BURG
KINDERFREIZEIT 22&23.6.
ALLE WICHTIGEN INFOS UNTER www.selk-go.de
KOSTEN 15 EURO
BLB
HOLZBAUWELT
60000 BAUKLÖTZE! WOLLEN VERBAUT WERDEN
Samstag 9-17 Uhr
SONNTAG 9-18 Uhr
ab 15 Uhr mit FAMILIEN
picknick
AUSSTELLUNG
GOTTESDIENST
GEMEINSAMER ABBAU
DIE BAUSTELLE FÜR KINDER
Wir bitten um verbindliche Anmeldungen
EINLADUNGEN LIEGEN AB JUNI ÖFFENTLICH AUS

Gemeinschaft im Glauben

Am 31. August und 1. September 2024 findet in Erfurt zum zweiten Mal die lutherische Tagung „Gemeinsam Glauben“ statt. Sie richtet sich an alle konfirmierten Kirchglieder der SELK, wobei natürlich auch Gäste und begleitende Kinder willkommen sind. Egal ob Sie 25, 50 oder 75 Jahre alt sind: Wer Freude an lutherischer Theologie, erbaulichen Andachten und feierlichen Gottesdiensten hat und Gemeinschaft mit Glaubensgeschwistern sucht, der ist hier richtig! Veranstalter von „Gemeinsam Glauben“ ist die Christus-Kirchengemeinde Erfurt der SELK. Die Organisation erfolgt durch ein gemeindeübergreifendes Team von Kirchgliedern der SELK. Es gibt gemeinsame Andachten, einen Gottesdienst, mehrere Vorträge lutherischer Pastoren zum Thema „Worte des ewigen Lebens: Die Bibel als Leuchte und Licht, Regel und Richtschnur” und ein Rahmenprogramm.

Überblick

Beginn: Samstag, 31. August 2024 um 9:30 Uhr

Ende: Sonntag, 01. September 2024 um 16:00 Uhr

Ort: Evangelisches Augustinerkloster Erfurt und Christus-Kirchengemeinde Erfurt

Veranstalter: Christus-Kirchengemeinde der SELK in Erfurt

(Quelle: bildungsbooster.de)

Bericht zur Gemeindeversammlung am 11.2.2024

1. Wachet, steht im Glauben, seid mutig und seid stark! Alle eure Dinge lasst in der Liebe geschehen" (1 Kor. 16,13-14). Unter diesem Motto eröffnet P. Schmidt die Gemeindeversammlung, sein Bericht beinhaltet das Zentrum der Gemeinde, die Situation in den Nachbargemeinden und im Bezirk. Des Weiteren die lebendige Gemeinde und Ausblick 2024 mit verschiedenen Terminen, wie die Ordination vom Simon Pfitzinger, Kinderfreizeit, Missionsfest, Goldene Konfirmation, Familientag zum Gemeindejubiläum, Samtgemeinde-Gottesdienst in Groß Oesingen.

2. Finanzen: Der Bericht von unserem Rendanten T. Müller wird erläutert und der Voranschlag 2024 von der Gemeinde beschlossen. Zu bemerken ist, dass es Defizite im Haushalt 2023 in Höhe von -11.351 € (siehe Bild) für die Bezirkskasse, Mission und Gemeinde gab. Das tatsächliche Defizit fiel um 10.000 € höher aus, da es im Jahr 2023 einen entsprechenden Übertrag vom Konto Kebbels Hof auf das Gemeindekonto gab, um alle Verpflichtungen erfüllen zu können. Danke an den ausscheidenden Kassenprüfer S. Harms und den neu gewählten Kassenprüfer W. Fricke, der die Wahl angenommen hat.

3. Das Team Hoffnung stellt sich vor und macht Hoffnung und Werbung für die Abende mit P. Ulmer am 31.5.2024 und 1.6.2024.

4. Kirchenvorstand: Bei der letzten Kirchenvorsteherwahl konnten nicht alle Stellen besetzt werden. Es sind zwei Stellen im Kirchenvorstand neu zu besetzen. Es wird Mut gemacht, sich aufstellen zu lassen. „Gott beruft nicht die Fähigen, er befähigt die Berufenen." Alle vorgeschlagenen Personen werden vom Kirchenvorstand persönlich angesprochen und es werden auch gerne junge Gemeindeglieder ermutigt, dieses Amt mit zu übernehmen. Mut zur Lücke!

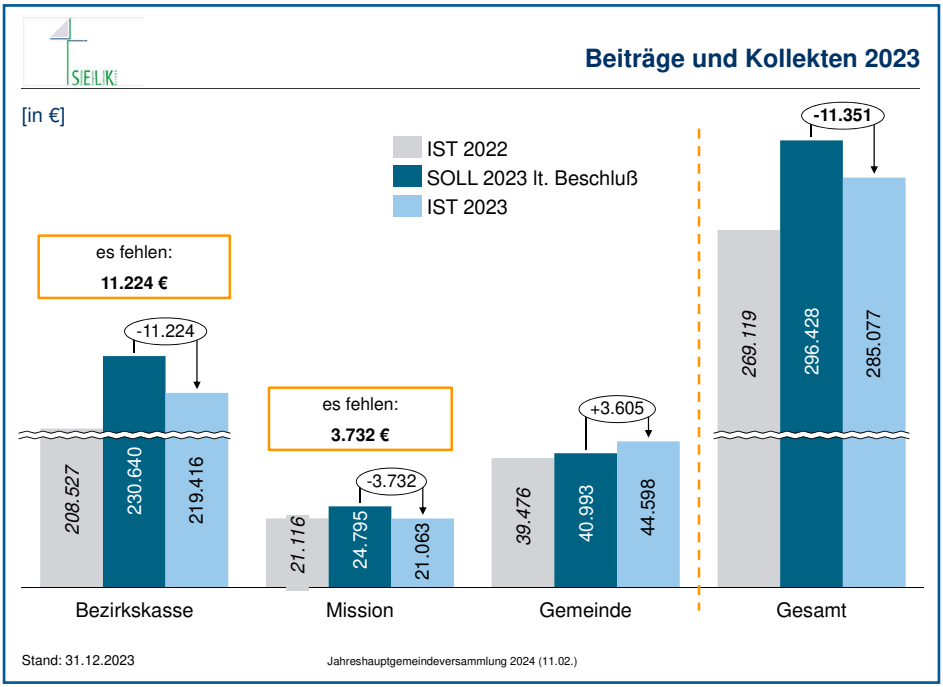
Bericht des Bauausschusses: Es sind verschiedene Dinge noch geplant für dieses Jahr: Rückschnitt der Sträucher am Parkplatz, ein neuer Doppelstabzaun, Carport-Erneuerung, Leuchten über dem Taufbecken, Pflasterarbeiten am Grünplatz, Eiche hinter dem Gemeindehaus.

Nachfolge für Werner Schmidt in der Betreuung des Kebbels-Hofs: Danke an W. Schmidt, für seinen Einsatz über viele Jahre. Es wird ein

Nachfolger für diese Aufgabe gesucht.

Zwischenstand Projekt Kirchenmusiker: Für 5.000 € ist gezeichnet worden. Es fehlen noch 19.000 € und es sind noch ca. 200 Briefe ausstehend, in der Hoffnung, dass sie noch kommen. Es wird mit Gebet und Segen beendet.

(Ulrike Dress)



Perlen der Heilsgewissheit (7)

Vergiss nicht zu danken dem ewigen Herrn, er hat dir viel Gutes getan. Bedenke, in Jesus vergibt er dir gern, du kannst ihm so, wie du bist, nahn. Barmherzig, geduldig und gnädig ist er, viel mehr, als ein Vater es kann, er warf unsre Sünden ins äußerste Meer, kommt, betet den Ewigen an. (Komm und Sing I,70,1)

Vier Ordinationen

Im April durften wir eine mehrfache, besondere Freude erleben. Am 1. April wurde Dr. Michael Wenz in seiner Vikariatsgemeinde in Allendorf/Ulm durch Bischof Hans-Jörg Voigt zum Amt der Kirche ordiniert; ihm assistierten der Vater des Ordinanden, Prof. Dr. Armin Wenz, und der Vikarsmentor, P. Sebastian Anwand. Pfarrvikar Wenz wird zum 1.5. in den Pfarrbezirk Braunschweig-Gifhorn entsandt.

Ordination von Dr. Michael Wenz

Ordination von Dr. Jonathan Rehr

Ebenfalls durch unseren Bischof wurde am Hirtensonntg, dem 14.4. Dr. Jonathan Rehr in Tarmstedt ordiniert. Pfarrvikar Rehr hat sein Vikar in Berlin-Zehlendorf bei P. Markus Büttner begonnen und in Tarmstedt bei P. Martin Rothfuchs fortgesetzt; beide „Ausbilder" assistierten dem Bischof. Pfarrvikar Rehr wird im Pfarrbezirk Oldenburg-Hesel Dienst tun. Am selben Sonntag wurde in Bad Schwartau Benjamin Lippa durch Propst Dr. Daniel Schmidt ordiniert, Assistenten waren der Superintendent des Kirchenbezirks Niedersachsen-Ost, Bernhard Schütze, und der Vikarsmentor, P. Klaus Bergmann. Pfarrvikar Lippa wird von der Kirchenleitung in die Einigkeitsgemeinde in Bochum entsandt, die aus dem Zusammenschluss von beiden bisherigen Bochumer Gemeinden entsteht.

Beim Redaktionsschluss unmittelbar bevor stand die Ordination unseres Vikars Simon Pfitzinger am Sonntag Jubilate, dem 21. April. Er ist mit seiner Familie nach Lachendorf umgezogen, wo er in den nächsten zwei Jahren auf einer halben Stelle sein Pfarrvikariat leisten wird.

Zur Versorgung der Gemeinden im Kirchenbezirk Niedersachsen-

Süd trägt auch Pfarrvikar André Knüpfer bei, der in seiner Heimatkirche in Brasilien ordiniert wurde, mit seiner Frau Ezí Gabriele seit Ende Januar in Deutschland lebt und für den Pfarrbezirk Schwenningdorf-Rabber-Blasheim verantwortlich sein wird.

Pfarrvikar André Knüpfer und seine Frau Ezí

Wir freuen und mit ihnen allen und für die Kirche über die Versorgung mit Gottes Wort und seinen Sakramenten durch solchen Nachwuchs im Hirtenamt.

(Quelle Text und Bilder: selk aktuell)

Perlen der Heilsgewissheit (8)

Was ist ein Sakrament?
Ein Sakrament ist eine von Christus selbst eingesetzte Handlung, bei der uns unter einem sichtbaren Zeichen Gottes unsichtbare Gnade geschenkt wird. (Nach dem Kirchenvater Augustin)

Welche Sakramente gibt es?
Die lutherische Kirche hat sich nie auf eine Zahl festgelegt. In jedem Fall zählt die Taufe und das heilige Abendmahl dazu. Auch die Beichte ist dazuzurechnen. Im weiteren Sinne kann man auch andere Handlungen so nennen, die von Gott selbst eingesetzt sind und in denen wir seine Gnade finden, etwa die Ehe oder die Ordination zum Hirtenamt der Kirche.

Bläserschulung am Bückeberg

Wie schon so oft fand auch in diesem Jahr wieder von Palm-Sonntag bis Gründonnerstag die Bläserschulung im JBF-Zentrum am Bückeberg mit Gottfried Meyer und seinem Team statt, an der aus der Immanuelsgemeinde Groß Oesingen fünf Bläser in den Gruppen „Forte“ (Fortgeschrittene) und „Reloaded“ („Alte Hasen“) teilnahmen.

Nach der Ankunft, Zimmervergabe und Begrüßung startete direkt das Bläsertraining in den verschiedenen Gruppen. Im Laufe der Woche wurde an vielen Liedern konzentriert mit viel Freude und Engagement gearbeitet. Dem Ende der Übungsstunden eines jeden Tages folgte das Abendbrot - eine Stärkung durch Speise und Gespräche - eingeleitet durch ein Tischgebet von Gottfried, von allen „Goffy“ genannt, in besonderer gereimter Form. Im Abendteil danach vor der Abendandacht gab es an den ersten Abenden ein gemeinsames Musik-Quizz: Es mussten Liedanfänge – virtuos gespielt durch Teilnehmer der „Reloaded-Gruppe” – erraten werden. Dieses stellte sich als nicht ganz einfach heraus und erzeugte enorme Wettkampfatmosphäre. Der letzte Abend bot wahlweise einen Musikfilm und ein Tuba-Konzert, bei dem Goffy und seine Trainer mit Alexander Kochendörfer, Tubist bei der Nordwestdeutschen Philharmonie, gemeinsam die Zuhörer begeisterten. Nach der Abendandacht mit Pastor Fritz von Hering ließen die Teilnehmenden

den Tag mit gemeinsamen Spielen und geselligem Beisammensein ausklingen.

Dem Frühstück folgte stets eine Morgenandacht und ein Warm-Up, das sehr gut auf die folgende Gruppenarbeit vorbereitet hat, z. B. angeleitet durch Alexander Kochendörfer mit seinem besonderen Augenmerk auf die Luftführung. Nach der Gruppenarbeit folgte die Mittagszeit, in der sich neben den Spielmöglichkeiten auf den riesigen Rasenflächen des JBF-Geländes auch die eine oder andere Ausflugsmöglichkeit – z.B. zu Fuß in einen nahegelegenen Sandsteinbruch mit einer kleinen archäologischen Sensation oder mit dem Auto nach Bückeburg – bot.

Der Hauptteil galt jedoch der Musik, den Stücken, an denen gearbeitet und gefeilt wurde mit dem Ziel, dass am Donnerstag alle Gruppen zusammen ein Konzert gestalten. Hierbei wurden manche Stücke von einzelnen Gruppen vorgetragen, andere wurden von mehreren Gruppen gemeinsam gespielt, und bei einigen spielte sogar eine Band mit – in Form einer ausgewachsenen Bluetooth-Box und vorbereiteten Arrangements – die uns von Goffy als „die Zukunft" dargestellt wurde, und die auf jeden Fall das Musizieren sehr bereicherte. Das Konzert fand dann auch viel Gefallen bei den zuhörenden Eltern, Gästen und Mitspielern. Neben dem Üben für das finale Konzert gab es auch noch die Möglichkeit des Einzelunterrichts für die verschiedenen Instrumente. Nach dem Abschlusskonzert folgte das große „Shake-hands" und bei vielen Teilnehmenden die Verabredung, im nächsten Jahr wieder dabei zu sein.

(Martin Grimm und Dörte Pfeffer-Müller)

54 Männer beim Männerfrühstück

Das Männerfrühstück am 12. Februar stand unter dem Thema: Ein Umweg zum christlichen Glauben. Christian Tiews aus Amerika und Saman Hajibabaei aus dem Iran haben über Ihren Umweg zum christlichen Glauben berichtet. Sehr persönlich und bewegend.

Christian Tiews hat viele Kontakte zu Menschen aus dem Iran, die den christlichen Glauben als wirkliche Befreiung empfinden. Frauen genießen besonders die Geschichte, wo Jesus die Ehebrecherin vor der Steinigung bewahrt. Denn in ihrem muslimischen Umfeld würden sie in solch einer Situation hart bestraft werden, sehr hart. Christians Begeisterung für die Lutherische Kirche war deutlich wahrzunehmen, das war sehr erfrischend. Pastor Schmidt hat den Wellengang reduziert, der dadurch ein wenig ausgelöst wurde. Er stellte mehrmals klar, dass alle anwesenden ob nun Landeskirche, Katholiken, Baptisten oder FEG – alle, die sich zu Jesus Christus als ihrem auferstandenen Herrn bekennen, sind mit ihm auf dem Weg zur herrlichen Ewigkeit. Danke für das Statement.

Das Frühstück war wie gewohnt sehr reichhaltig und gut. Die Gemeinschaft war intensiv – Themen, über die man sich austauschen konnte, gab es genug. Über die beiden Referenten sind wir sehr dankbar. Schön war es - das Team Herzensangelegenheit ist motiviert die Veranstaltung für 2024 wieder einzuplanen.

(Markus Harms)

Gottesdienst am Ostermontag

For You – Für Dich – unter diesem Motto wurde zum Gottesdienst am Ostermontag eingeladen. Er war der erste Gottesdienst aus dieser Reihe, die unter dieser Überschrift geplant sind. Thema des Gottesdienstes an diesem 2. Ostertag war „Overcome" auf Deutsch: Überwunden.

Schon beim Betreten der Kirche fiel das große Holzkreuz auf, das neben der Eingangstür aufgestellt worden war. Der Posaunenchor begleitete den Gottesdienst. Das Evangelium wurde mit verteilten Rollen gelesen.

Bereits am Eingang konnte sich jeder einen roten Zettel mit in die Kirche nehmen. Während der Predigt stellte sich dann heraus, dass dieser Zettel einen Schuldschein darstellen sollte. Es ließ sich eine Menge Taten darauf finden, wie z.B. „gelogen", „neidisch gewesen", „nicht genug Zeit für Gott gehabt" und noch vieles mehr, das jeder in Gedanken für sich selbst prüfen konnte. Während der Predigt bekam jeder Gottesdienstbesucher einen Nagel ausgehändigt, mit dem er im Anschluss beim Verlassen der Kirche seinen Schuldschein an das Kreuz nageln konnte. Eine tolle Aktion, die uns das Ostergeschehen noch einmal verdeutlicht hat und bei den Gottesdienstbesuchern bestimmt im Gedächtnis bleibt. Beim anschließenden Kirchenkaffee war dann noch Zeit für Gespräche. Der nächste Gottesdienst „For You" findet am Pfingstsonntag statt.

(Michaela Meyer)

Einsteiger-BJT in Groß Oesingen

Am Sonntag den 10.3. drängten sich am Ende des Gottesdienstes über 30 junge Leute vorne in und um den Altarraum und sangen ein Glaubensbekenntnis („Lebensgrund", Cosi IV, 625). Das war ein schöner und passender Abschluss von den Bezirks-Jugendtagen, die in unserer Gemeinde stattfanden unter dem Thema „Gemeinsam mit dir": wie ich als junger Christ mit Gott leben kann. Das ganze ging am Freitag (8.3.) los. Die Jugendlichen sortierten sich und suchten ihre Schlafplätze. Das Jugendmitarbeitergremium (JuMiG) hatte den Überblick und hatte alles sehr schön vorbereitet. Nach dem Abendessen konnten sich alle in sehr kreativen Spielen kennenlernen. Danach wussten wir auch, wer aus Spaghetti und Marshmallows den höchsten Turm bauen kann (siehe Bild). Später hörten wir in einer schönen Andacht die Geschichte von den Spuren im Sand, die zeigt, wie Gott immer bei uns ist.

Am Samstag war erstmal Thema angesagt. Nach einem Themeneinstieg zu der Frage, wie ich als junger Christ mit Gott leben kann, verteilte man sich in Workshops. Dort lernten die Jugendlichen u. a. über die Gefahren von zu viel Social Media. Daraufhin gaben prompt einige Teilnehmer ihre Handys für den Rest der Freizeit ab. Am Nachmittag wurde es mit Sport und Spiel noch mal ganz aktiv. Das ging am Abend direkt weiter mit einer Chaos-Rallye durch den Gemeindesaal. Man sah überall Jugendliche herumrennen, Zettel suchen, Ballons aufblasen oder mal würfeln, und irgendwo gingen Spielfiguren auf einem Spielbrett langsam dem Ziel entgegen.

Das JuMiG hat mit vielen Ideen, viel Vorbereitung und viel Freude vor Ort diese Tage zu einem bereichernden Erlebnis für die jungen Leute gemacht. Man merkte auch am Sonntagmorgen, wie eingespielt das Team schon ist. Als wir zum Gottesdienst kamen, schwan-

gen noch die letzten Besen, und der Gemeindesaal sah von oben bis unten aus, als wäre am Wochenende nur ein Putzteam da gewesen. Im Gottesdienst predigte Pastor i.R. Johannes Rehr eindrücklich darüber, wie wir durch die Taufe in Christus sind, wie wir aber auch abfallen und uns selbst aufgeben können. Er schärfte uns allen und gerade den Konfirmanden ein, dass Christus uns nicht aufgibt, dass es darum geht, an ihm zu bleiben. So passte das Abschlusslied des Jugendchores dann dann auch sehr gut dazu.

(Vikar Simon Pfitzinger)

Perlen der Heilsgewissheit (9)

Jesus spricht: Wer mein Fleisch isst und mein Blut trinkt, der hat das ewige Leben, und ich werde ihn am Jüngsten Tage auferwecken. Denn mein Fleisch ist die wahre Speise, und mein Blut ist der wahre Trank. Wer mein Fleisch isst und mein Blut trinkt, der bleibt in mir und ich in ihm. (Johannes 6,54-56)

Perlen der Heilsgewissheit (10)

(Am Anfang des Tages) Deinen Engel zu mir sende, der des bösen Feindes Macht, List und Anschlag von mir wende und mich halt in guter Acht, der auch endlich mich zur Ruh trage nach dem Himmel zu. (ELKG 685,7)

Apropos: Alltagsthema Sucht und Abhängigkeit

Das ist ein sehr persönliches Thema. Wie sehr das das ganze Leben beeinflusst und gerade die engsten Beziehungen, davon schreibt ein Redakteur des christlichen Magazins „idea spektrum" in der Ausgabe vom 4. April 2024 (S. 22-23). Unter der Überschrift „Wie Pornos mir die Lebensfreude nahmen" erzählt er offen davon, wie er als Jugendlicher in solche Abhängigkeit geriet. „Sünde ist wie Salzwasser", schreibt er, „sie scheint deinen seelischen Durst zunächst zu stillen, doch am Ende bist du durstiger denn je und willst mehr – bis sie dich schließlich tötet." Jahrelang führte er als Theologiestudent ein Doppelleben. Er lernte eine Frau kennen, sprach mit ihr offen über das Thema, und doch waren die Ansichten über Sexualität und Frauen, die sich bei ihm gebildet hatten, eine große Belastung für ihre Ehe. Er kämpfte gegen seine Sucht an, lernte Bibelverse auswendig. Es wurde besser. Aber nur nach außen hin. Gott selbst musste ihn freimachen, schreibt er. Und was er sich wohl selbst nicht vorstellen konnte, als er in diese Abhängigkeit hineingeriet: er weiß heute, was für ein Genuss das Leben ohne sie ist.

Abhängigkeit hat viele Seiten. In welcher Form sie uns erwischt, hängt von manchen Dingen ab: Veranlagung, Alter und Geschlecht, Freundschaften und verschiedenen Lebensphasen. Alkoholismus gehört dazu ebenso wie „workaholism" (Arbeitssucht), Vergnügungssucht, Internetsucht oder Geiz. Aber gilt das nicht auch von manchem Hobby und überhaupt von allem, was unsere Zeit, unser Geld und unsere Energie so in Anspruch nimmt, dass die Liebe zu Gott und zum Nächsten nicht mehr an erster Stelle kommt? Trägt nicht auch das verbitterte Festhalten an erlebtem oder gefühltem Unrecht solche Züge, das auf Dauer den ganzen Menschen bitter werden lässt?

Die lutherischen Bekenntnisse beschreiben den Zustand des Menschen nach dem Sündenfall damit, dass wir „verkrümmt in uns selbst" sind. Es liegt in unserer Natur, dass wir um uns selbst kreisen. Damit aber werden wir abhängig von den Dingen dieser Welt. Durch Gottes Sohn erlöst zu werden, heißt auch, dass unser Leben nicht mehr davon bestimmt wird. Mit der Lossprechung in der Beichte löst er auch immer wieder solche Knoten.

Wo wir für eine mögliche Abhängigkeit im eigenen Leben sensibel werden (oder auf gute Freunde hören), ist das ein erster Schritt. Aber es ist noch keine Lösung. Mitbeter sind eine entscheidende Hilfe für das eigene Gebet. Die Möglichkeit der Seelsorge und der Einzelbeichte sind eine göttliche Medizin. Und es braucht unter Umständen professionelle Hilfe. Gott sei Dank, dass es auch die gibt. Und es ist keine Schande, danach zu fragen. Denn das ist allemal gesünder als es nicht zu tun.

Ganz davon loskommen werden wir in diesem Leben nicht. Aber wie wunderbar ist die Erfahrung, dass die Abhängigkeit von Gott das Leben zum Genuss macht, weil sie uns von der Abhängigkeit von diesen Dingen freimacht.

(Pastor Schmidt)

Perlen der Heilsgewissheit (11)

Am Ende seiner Schrift „Vom geknechteten Willen" schreibt Martin Luther: „Von mir selber bekenne ich: Wenn ich zu wählen hätte, wünschte ich mir keine Willensfreiheit. Ich möchte nicht die Möglichkeit haben, mich um meine Seligkeit selber zu bemühen. Denn wie dann bestehen? Es gibt so viele Anfechtungen und Gefahren, es bedrängen den Menschen so viele böse Geister … Ich müsste mich aufs Ungewisse plagen. Ich hätte keinen Grund unter den Füßen. Selbst wenn ich eine Ewigkeit damit verbringen dürfte, gute Werke zu tun, könnte mein Gewissen mir niemals sagen, wie viel ich tun muss, um Gott zu genügen … Doch Gott hat mir die Sorge um meine Seligkeit abgenommen. Ich weiß jetzt, dass meine Seligkeit von seinem und nicht von meinem Willen abhängt … Jetzt habe ich Gewissheit. Denn Gott ist treu. Er belügt mich nicht. Er ist so mächtig und so groß, dass kein böser Geist, keine Anfechtung ihn stürzen und mich ihm entreißen kann …" (Weimaraner Lutherausgabe, Bd. 18, S. 783).

Ehrungen im Posaunenchor

Nachdem im Posaunenchor lange Zeit keine Ehrungen mehr vorgenommen wurden, haben wir im Vorstand des Posaunenchores beschlossen, dies wieder zu beginnen. In Zukunft möchten wir jährlich die Chormitglieder ehren, die im vergangenen Jahr eine „0" an ihrer Mitgliedschaft im Posaunenchor stehen haben, auch wenn sie ihre ersten Töne vielleicht nicht im Groß Oesinger Chor geblasen haben. So durften wir auf unserem diesjährigen Chorabend vier Ehrungen vornehmen.

Für **50 Jahre** Posaunenchorarbeit wurden Heinrich Heers und in Abwesenheit Heinrich Bühring und für **20 Jahre** Posaunchorarbeit wurden Markus Dierks und in Abwesenheit Eike Heers geehrt.

Extra dazu angereist kam, aus unserer Nachbargemeinde Wittingen, der leitende Obmann des Posaunenwerks der SELK, Pastor i. R. Rainer Kempe. Pastor Kempe bedankte sich, auch im Namen des Chores, für das langjährige Engagement zum Lobe Gottes und überreichte Urkunden vom Evangelischen Posaunendienst in Deutschland.

(Bettina Degenhardt)

Perlen der Heilsgewissheit (12)

Wenn wir sagen, wir haben keine Sünde, so betrügen wir uns selbst, und die Wahrheit ist nicht in uns. Wenn wir aber unsre Sünden bekennen, so ist er treu und gerecht, dass er uns die Sünden vergibt und reinigt uns von aller Ungerechtigkeit. Wenn wir sagen, wir haben nicht gesündigt, so machen wir ihn zum Lügner, und sein Wort ist nicht in uns. (1. Johannes 1,8-10)

Unsere Missionsfestprediger stellen sich vor

Pastor und Missionar Christoph Weber aus Südafrika

„Sigrid und ich sind im Januar 1999 von Oberursel ausgesandt worden. Zuerst haben wir 11 Jahre in Botswana gearbeitet, dann sind wir als Familie nach Durban (Südafrika) gezogen. Seid 2017 arbeite ich bei „Lutherkirche" in Durban - eine „neue" Missionsstation in der Nähe vom Hafen. Letztes Jahr ist eine neue Gemeindegründung in Ballito dazu gekommen. Wir freuen uns auf die Begegnung in Groß Oesingen."

Pastor und Missionar im Ehrenamt Winfried Küttner aus Mönchengladbach

Während eines sechsjährigen Arbeitsaufenthalts in Portugal sammelte P. Winfried S. Küttner, damals noch Predikant (seit 1981), Erfahrungen in der Lissaboner Mission unserer brasilianischen Schwesterkirche IELB. 2011 wurde er zum Pastor im Ehrenamt ordiniert und der Gemeinde Düsseldorf zugeordnet, seit 2017 leitet er das Missionsprojekt CCM (Christliches Centrum St. Matthäus) in Mönchengladbach. Im Kosi I finden sich einige Lieder von ihm.

Herzliche Einladung zum Missionsfest am Sonntag, 7. Juli 10:30 Uhr und 14:00 Uhr.

Informationen zum Projekt „Kirchenmusiker“

Liebe Gemeinde,
nach dem Ende der Zeichnungsfrist der Beiträge zur Finanzierung des Projektes „Kirchenmusiker“ stellt sich das Projekt wie folgt dar:

Bedarf an finanziellen Mitteln	**175.000 €** (durchschnittlich 35.000 € pro Jahr)
Zeichnungen von **Gemeindegliedern** (Stand 7.4.2024)	**69.700 €** (42 Zeichnungen, durchschnittlich 13.940 € pro Jahr)
Zuwendung seitens des **ProWind-Vereins**	**55.000 €** (1. Jahr: 15.000 €, 2.-5. Jahr: 10.000 € pro Jahr)
Beitrag aus der **Posaunenchorkasse**	**20.000 €** (durchschnittlich 4.000 € pro Jahr)
Ausstehender Betrag	**30.300 €** (durchschnittlich 6.060 € pro Jahr)

Wir sind dankbar, dass wir 42 Zeichnungen aus der Gemeinde erhalten haben. Die derzeit noch ausstehende Summe von 30.300 € versuchen wir, über weitere externe Institutionen zu decken, und sind optimistisch, dass uns das gelingen wird. Aktuell laufen Förderanträge bei der politischen Gemeinde, dem KAB (Kirchenmusikalischer Ausschuss unseres Kirchenbezirks) und dem Windwärts-Verein aus Zahrenholz. Sollten Sie Ideen haben, wo noch Anträge gestellt werden könnten, sind wir für Hinweise sehr dankbar.
Es besteht auch nach wie vor für Personen die Möglichkeit, Zeichnungen nachzureichen. Dazu bitten wir Euch, Eure Möglichkeiten zu prüfen, damit wir auch den restlichen Betrag mit Zahlungszusagen abgedeckt bekommen.

(Projektgruppe „Kirchenmusiker“)

Gemeindebrief als E-Mail

Wir freuen uns über viele, die unseren Gemeindebrief lesen, in der Gemeinde und darüber hinaus! Auch bis ins Ausland! Einige Gemeindeglieder und Leser haben sich nach unseren letzten Hinweisen gemeldet, dass Sie unseren Gemeindebrief gerne „Online" lesen (http://selk-go.de/der-neue-gemeindebrief-ist-online/) und somit den „normalen Versand" in Postform abbestellt haben. Wir verschicken unseren Gemeindebrief gern auch als Email! Einfach an die genannte Mailadresse (selk-go@t-online.de) eine Nachricht!

Bitte um Unterstützung

Liebe Leser unseres Gemeindebriefes! Sie halten den neuen Gemeindebrief unserer Immanuelsgemeinde Gr. Oesingen in den Händen, und wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen! Wir stellen unseren Gemeindebrief gerne weiterhin kostenlos für alle Leser zur Verfügung. Wenn Sie uns bei dieser Arbeit unterstützen wollen, würden wir uns über einen kleinen Beitrag zu dieser Arbeit sehr freuen!
Gemeindekonto: Volksbank Hankensbüttel
IBAN DE02 2579 1635 0909 1009 01, Verwendungszweck: 'Gemeindebrief'

Um- und Wegzug

... wir würden uns freuen, wenn uns alle, die zur Ausbildung, aus beruflichen oder sonstigen Gründen umziehen, ihre neue Adresse mitteilen (am einfachsten per E-Mail an das Pfarramt: SELK-GO@t-online.de). Dann können wir mit dem Gemeindebrief dort mit ihnen Kontakt halten, wo ein wichtiger Teil ihres Lebens stattfindet ...

Pfarramt: Propst Dr. Daniel Schmidt - Klein Oesinger Str. 14
29393 Groß Oesingen - Telefon 0 58 38 / 266
Diensthandy 01 76 / 45 34 07 00
E-Mail: SELK-GO@t-online.de

Gemeindekonto: Volksbank eG Südheide – Isenhagener Land – Altmark
IBAN: DE02 2579 1635 0909 1009 01

Baukonto: Volksbank Hankensbüttel
IBAN: DE72 2579 1635 0909 1009 02

Impressum:
Herausgeber: Immanuelsgemeinde Groß Oesingen (SELK)
Verantwortlicher im Sinne des Presserechts:
Propst Dr. Daniel Schmidt
Redaktion: Bettina Degenhardt, Heinrich Harms,
Pastor Dr. Daniel Schmidt, Markus Harms, Markus Heine,
Michaela Meyer
Druck: www.GemeindebriefDruckerei.de

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 10. April 2024

BLAUER ENGEL
DAS UMWELTZEICHEN
GBD
www.blauer-engel.de/uz195

Dieses Produkt **Dachs** schont die Ressourcen.
Emissions- und schadstoffarm auf
100% Altpapier gedruckt.
www.GemeindebriefDruckerei.de

2022 800 JAHRE
Oesingen

Ein Gemeindebrief für: